



CAP. I.

Vom Namen, Ursprung
und Auffnahm des
Schlangen-Bads.

Origo Bal-
nei.

Es wird heutiges Tags dieses Bad insgemein das Schlangen-Bad genennet, weils diese Gegend allezeit mit einer grossen Anzahl Schlangen erfüllet ist, welche sich sowohl in denen herum liegenden Berg- und Thälern, als auch, und zwar insonderheit um und um bey denen warmen Quellen aufzuhalten pflegen; indeme sothane temperirte Wärme am geschicktesten ist, die junge Schlangen-Brut zu koviren und gleichsam auszuhecken.

Vor Zeiten wurde es auch von dem nahe gelegenen Dorff Bärstatt, das Bärstatter-Bad genennet; Unter dessen kan man nicht eigentlich versichern, wann dieses Bad entsprungen, oder ob es schon in vorigen Seculis im Gebrauch gewesen seye, indeme diejenigen Authores, so ehedessen sich um die mineralischen Wasser, und Gesund-Brunnen bemühet haben, als Plinius, Münsterius, Fuchsius, Apricola, Fol-

10 Gründliche Beschreibung

zius, Gesnerus, Tabernamontanus, welcher letztere, insonderheit die mineralischen Wasser, der Graffschafft Cakenebnbogen mit Fleiß ergründet, und Anno 1581 beschriebē gar keine Nachricht von unserm Bad hinterlassen haben: So viel aber ist gewiß, daß zu Zeiten des höchst-seeligen Herrn Land-Graf Morizens, die Tugenden dieses Wassers vornemlich seynd bekandt und berühmt worden; Dahero auch dieser Durchl. Fürst bewogen, sich vorgenommen gehabt, durch Bergknappen die Quellen dieses Bads nicht nur suchen/ sondern auch zusammen bringen zu lassen, worbey sie sogleich entschlossen gewesen, mit einem ansehnlichen Bau denen ankommenden Krancken guten Vorschub und Beyhülff zu thun. Nachdem aber die damahlen passirende Kriegs-Unruhe dieses gute Vorhaben zurück gehalten, und dennoch die Krafft und Vermögen dieses Bads durch mildeste Vorsorge Ihrer Hochfürstl. Durchl. Frauen Landgräfin zu Hessen Sophiæ Eleonora höchst-seeligsten Gedächtnus, von damahligen Medicis genau examiniret und in vielen Proben sehr gut befunden worden. So hat der Ruf immer zugenommen; Nachdem aber, doch nicht bey der Quell selbst, das heylsamen Wasser, wegen Mangel darzu benötiget

nöthig-

des Schlangen-Baads. II

nöthiger Gebäude, hat können gebraucht werden, sondern nur in Schwalbach, durch Vermischung des Schlangen-Wassers, mit dem Brodel-Brunnen, mit seiner guten Wirkung hat zufrieden seyn müssen, wie solches der Welt-berühmte Professor zu Giessen und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Leib-Medicus Doctor Hortius (*viv. in a. 1701.*) zu seiner Zeit observiret hat, so haben Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Land-Graf zu Hessen-Cassel Carolus Anno 1694. den Anfang gemacht, einen solchen Bau zu setzen, damit Arme und Reiche künfftig den Seegen Gottes, so auch in diesem Wasser, zum Heyl der Krancken zu finden, mit der besten Bequemlichkeit genieffen können. Es wurden dazumahl drey Bäder, Küch und Keller, Stallung erbauet, und also Gelegenheit gemacht, das Bad mit gutem Vergnügen zu besuchen; dahero fanden sich in folgenden Jahren so viele Patienten ein, daß Ihro Hochfürstl. Durchleucht vor gut befunden, die würcklich auffgerichtete drey Bäder mit noch fünffen, und die Logimenter auf 50. zu vermehren; damit aber nichts fehlen möchte, so haben höchstgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. die Cur-Gäste wohl zu bedienen, einen Burggrafen, Namens Herr Peterkunckel, in
Dero

12 Gründliche Beschreibung

Dero Fürstl. Hauß dieses Bads bestellen lassen, der Krancken Genesung aber zu befördern, mich zum ordinarien Medicum gnädigst bestimmet, und mit einem tüchtigen Apothecker und Officin, nebst einem Chirurgo, versehen lassen: Über darfind alle ersinnliche Anstalten zum Unte halt des Lebens gemacht worden, indeme gewisse Traiteurs, Metzger, Becker, Schmidt und dergleichen Requisite verordnet, welcher nach aller Möglichkeit, die Nothdurfft und Ergözung der gegenwärtigen Cur-Gästen secundiren sollen.

Raum war, besagter Massen, alles angeordnet, da kamen in kurzer Zeit so viele Cur-Gäste, daß der Raum bey nahe zu klein werden wolte; Bey solchen Umständen nun, beschlossen Ihre Churfürstliche Gnaden Herr Franciscus Erk-Bischoff und Churfürst zu Maynz, des Heil. Römischen Reichs, durch Germanien, Erk-Cansler und Bischoff zu Bamberg 2c. Mein gnädigster Churfürst und Herr Anno 1701. gegen dem Fürstlichen Hessischen Hause über, ein schönes raumliches großes Gebäu auffrichten zu lassen, damit eine viel grössere Anzahl Cur-Gäste könten besherberget und accommodiret werden. Welches, und zwar durch Bedienung eines Verwalters, Namens Herr Wigand Oren-

des Schlangen Baads. 13

Orendorff, sammt einer Apotheck, auch glücklich ins Werck und also angerichtet ist, daß Hohe und Niedrige nach Standes Gebühr, an Logis und Tractamenten, vergnügt accommodirt werden können.

Von der Zeit an ist der Ruf des Schlangen-Bads immer weiter und mehr ausgebreitet worden; Dahero unzählliche Menschen in sehr vielen Gebrechen Hülffe zu erlangē, Gelegenheit bekommen haben wie im IV. Cap. weitläufftiger soll gezeiget werden.

CAP. II.

Von der Situation und Gegend des Schlangen-Bads.

Situs Bala-
ci.

ES liegt das Schlangen-Bad in einem von Natur tieff eingesenkten Thal, welches um und um von hohen Bergen und baumreichen Wäldern umgeben ist; dahero der Ort zwar an sich selbst eben nicht sonderlich angenehm ist; es hat aber der unverdrossene Fleiß, durch die schöne Gebäue und weitläufftige, und plaisirliche Kunstreiche Allée die natürliche Situation also verbessert, daß man dieselbe nunmehr mit gutem Recht unter die angenehmste zählen kan, und ob auch gleich allhier nichts anders, als Laub und Graß wächst, so hat man doch an allerley Victualien einen grossen Ueberfluß, indem das nächst angelegene